

DER PARITÄTISCHE MEDIEN-SERVICE (PMS)

Aktuelle Informationen für Presse, Rundfunk und Fernsehen

Welttag der Sozialen Gerechtigkeit: Wohnungsnot endlich wirksam bekämpfen

„Wohnen ist ein Menschenrecht“, sagt Birgit Eckhardt, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V., anlässlich des heutigen Welttags der Sozialen Gerechtigkeit. „Und dieses Menschenrecht wird immer mehr Menschen, auch immer mehr Kindern, verweigert. Mehr als 50.000 Menschen leben in Deutschland auf der Straße. Fast eine Million Menschen haben keine eigene Wohnung, keinen Mietvertrag. Und immer mehr Menschen haben Angst davor, ihre Wohnung oder ihr Haus zu verlieren. Die Politik muss endlich wirksame Maßnahmen gegen die Wohnungsnot umsetzen. Eine Landeswohnungsbaugesellschaft wäre ein Anfang.“

Aktuelle Zahlen belegen: Wohnraum in den Großstädten wird immer noch teurer, teilweise sind die Mieten binnen der vergangenen zehn Jahre um 50 Prozent gestiegen. Dieser Trend betrifft aber längst nicht mehr nur die Metropolen, auch im Umland der Städte steigen Mieten und Kaufpreise. „Die Mietpreisbremse zeigt keine Wirkung“, sagt Birgit Eckhardt. „Und gleichzeitig fallen Jahr für Jahr immer mehr Wohnungen aus der Mietpreisbindung.“ In Niedersachsen gibt es noch ungefähr 80.000 Wohnungen, die als Sozialwohnungen gelten. Dort sind die Mieten gedeckelt. Diese Preisbindung gilt in der Regel für Wohnungen, deren Bau Bund oder Länder mit Steuergeld gefördert haben. Sie ist zeitlich befristet. Im Jahr 2006 gab es in Niedersachsen noch 100.000 solcher Wohnungen. Damals ist die Zuständigkeit für den Sozialwohnungsbau vom Bund auf die Länder übergegangen.

„Das Land ist in der Verantwortung, aber die Pläne der Großen Koalition für den Wohnungsbau reichen längst nicht aus“, sagt die Landesvorsitzende des Paritätischen. Den Bau von 40.000 Sozialwohnungen bis zum Jahr 2030 hat die Landesregierung angekündigt. „Erstens sind das schlicht zu wenige Wohnungen, um wirklich etwas gegen die Wohnungsnot bewirken zu können. Zweitens fallen auch diese Wohnungen irgendwann aus der Mietpreisbindung heraus, und die Erfahrung zeigt, dass die Mieten dann schlagartig steigen.“ Alternativen gäbe es: „Das Land könnte selbst eine Wohnungsbaugesellschaft gründen und dauerhaft preiswerten Wohnraum schaffen. Land und Kommunen könnten Genossenschaften und städtische Wohnungsbaugesellschaften stärken. Das Land könnte sich auch mit anderen Bundesländern zusammensetzen und die jeweiligen Landesbauordnungen aneinander an-

Herausgeber:
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
GandhisträÙe 5a · 30559 Hannover PF 710380 · 30543 Hannover
Fon: 0511 52486-0 · Fax: 0511 52486-333
www.paritaetischer.de



DER PARITÄTISCHE MEDIEN-SERVICE (PMS)

Aktuelle Informationen für Presse, Rundfunk und Fernsehen

gleichen. Das würde zum Beispiel kostengünstiges serielles Bauen viel einfacher machen.“ Auch die existierenden Förderprogramme gehören auf den Prüfstand: „Das sogenannte Baukindergeld hat doch nur eines bewirkt: Verkäufer und Bauunternehmer schlagen den staatlichen Zuschuss einfach auf den Verkaufspreis drauf. Geld spart dadurch keine Familie.“

Wichtig ist, auch die Ärmsten im Blick zu behalten: Wohnungs- und Obdachlose haben ohne ein eigenes Dach über dem Kopf keine Perspektive. „Ob die sogenannten Tiny Houses da eine echte Hilfe sein können, ist fraglich. Aber angesichts der schieren Zahl der Hilfebedürftigen muss sich die Politik mit Hilfsorganisationen und Betroffenen an einen Tisch setzen, um tragfähige Lösungen zu finden. In diesem Winter sind bundesweit schon mindestens elf Obdachlose erfroren. Auch in Niedersachsen, selbst mitten in Hannover, gab es solche Fälle. Das muss aufhören.“

Kontakt:

Uwe Kreuzer

Fon: 0511 52486-326

Mail: uwe.kreuzer@paritaetischer.de

Der Abdruck der Meldungen des PMS ist honorarfrei.

Herausgeber:

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

GandhisträÙe 5a · 30559 Hannover

PF 710380 · 30543 Hannover

Fon: 0511 52486-0 · Fax: 0511 52486-333

www.paritaetischer.de



DER PARITÄTISCHE MEDIEN-SERVICE (PMS)

Aktuelle Informationen für Presse, Rundfunk und Fernsehen

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

Kurzvorstellung

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. ist Dachverband und Dienstleister für mehr als 860 Mitgliedsorganisationen mit knapp einer Million Einzelmitgliedern in Niedersachsen. Als Interessenvertretung für benachteiligte, behinderte und diskriminierte Menschen steht der Verband für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe und gegen jegliche Form sozialer Ausgrenzung. Der Paritätische ist mit 41 Kreisverbänden als Orte der lokalen Vernetzung in ganz Niedersachsen operativ tätig. Mehr als 75.000 hauptamtliche Beschäftigte und 52.000 aktive Ehrenamtliche engagieren sich in Niedersachsen unter dem Dach des Paritätischen. Sie sind in 1.900 Angeboten tätig, die die bunte Vielfalt der sozialen Arbeit abbilden und in denen Menschen, die aufgrund ihres Alters, Geschlechts, sozialen Status, ihrer Herkunft, Krankheit, Behinderung oder aus sonstigen Gründen benachteiligt oder hilfebedürftig sind, Rat und Unterstützung erfahren. Die 28 Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen sind wichtige Anlaufstellen für mehr als 4.500 Selbsthilfegruppen, in denen sich 80.000 Menschen für sich und andere einsetzen. Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. ist parteipolitisch ungebunden und überkonfessionell.

Herausgeber:

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

GandhisträÙe 5a · 30559 Hannover

PF 710380 · 30543 Hannover

Fon: 0511 52486-0 · Fax: 0511 52486-333

www.paritaetischer.de

